

Vorwort der Redaktion

Wir freuen uns, mit dem vorliegenden Heft den Nachfolger des etablierten NAAN-Magazins vorstellen zu können. Der Inhalt hat sich zunächst kaum verändert. Wie gewohnt bietet das Heft einen Überblick der aktuellen Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu verschiedenen Themen des Niederrheins. Das Neue an dieser Ausgabe ist, dass sich nun die Niederrhein-Akademie und das Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) in einem Magazin präsentieren. Daher wird es in Zukunft kein gesondertes Programmheft des InKuR mehr geben.

In diesem Jahr hat sich an der noch jungen Universität Duisburg-Essen einiges ereignet. Durch den Umzug des Historischen Instituts an den Campus Essen hat sich auch für die Niederrhein-Forschung eine neue Situation ergeben: Das Zentrum für Niederrheinforschung ist nach Osten gerückt.

Viele Mitglieder des InKuR halten schon seit einigen Semestern ihre Lehrveranstaltungen auch am Campus Essen. Die Regionalgeschichte tritt damit jedoch keinesfalls in den Hintergrund des Interesses. Das Gegenteil ist der Fall.

Denn schon jetzt ist abzusehen, dass sich der Niederrhein als fester Bestandteil der Forschung am Campus Essen etablieren wird. Allerdings wird der Sitz des InKuR und der NAAN in Duisburg bleiben, wo auch weiterhin die Möglichkeit besteht, sich in der umfangreichen Bibliothek über viele verschiedene Themen des Niederrheins und der Niederlande zu informieren.

Auch dieses Magazin wird sich in Zukunft noch verändern. Wir möchten den Lesern nämlich nicht nur weiterhin alle Informationen über Bücher und Veranstaltungen am und über den Niederrhein bieten, sondern darüber hinaus noch einen kleinen Einblick in die aktuellen Forschungen vor Ort geben. Die Arbeit des Instituts motiviert viele junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sich mit Themen zur Region in Magister- und Staatsarbeiten sowie Dissertationen auseinander zu setzen. Diesen möchten wir die Möglichkeit bieten, ihre Forschungen allen Interessierten zugänglich zu machen. Daher werden wir in Zukunft auch kleinere Aufsätze zu diesem Themenkreis vorstellen und Erkenntnisse vermitteln.

Die Zusammenführung der beiden Magazine bedeutet allerdings nicht, dass sich das Magazin nun verstärkt fachintern an Wissenschaftler wendet. Im Gegenteil: Gerade die Verbindung der NAAN mit einem wissenschaftlichen Institut soll eine Brücke schaffen zwischen den interessierten Laien und der Wissenschaft. Soviel die Forschung auch intern diskutiert, so lebt sie doch gerade von allen Interessierten außerhalb der Universität. Ohne sie wird es auf Dauer keine breite wissenschaftliche Forschung mehr geben. Mit diesem Magazin soll sich der akademische Elfenbeinturm als ein offenes, für jedermann zugängliches Gesellschaftszimmer präsentieren und so häufig wie möglich das sinnvolle Zusammenwirken von wissenschaftlichem Anspruch und verständlicher Präsentation der Forschung erreichen.

Mit herzlichen Grüßen

Christian Krumm/Hartwig Kersken (Redaktion)